

Aus den erhaltenen ca. 40 Puppen schlüpften sodann gegen 30 Schmetterlinge aus, welche ausnahmslos zur ab. *Brunnescens* gehörten; es war nicht ein Stück darunter, das der Färbung nach der Stammart zuzuzählen gewesen wäre. Die Querbinde wies wenig Schwankungen auf, nur einige Stücke zeigten sie getrennt wie bei ab. *Maculata*.

Herrn Lehrer Mayr gelang es, ein geschlüpftes Pärchen zur Copula zu bringen. Das Weibchen legte gegen 80 befruchtete Eier. Alle Eier ergaben Räupchen, die bestens gediehen, anlässlich der Übersiedlung von Linz in die Sommerfrische ging jedoch die Zucht leider ein.

Um die Mitte der Achtzigerjahre fing Herr Hauder in Kirchdorf (Oberösterreich) ein Pärchen von *Dilina Tiliae* (Stammform) in copula. Die Raupen wurden mit Lindenblättern gefüttert. Von den zur Entwicklung gekommenen Schmetterlingen gehörten viel mehr als die Hälfte zur Stammart, der Rest zur ab. *Brunnescens*.

X. Herr Dr. E. Galvagni bringt schließlich nachträglich ein gezogenes ♀ von *Dilina Tiliae* aus Deutsch-Matrei (Tirol) zur Vorlage, welches nach seinen im Außenrandteil stark geschwärzten Hinterflügeln zur ab. *Suffusa* Clark gezogen werden kann. Der Innenwinkel selbst ist bei dem Stück schwarz, der Saum bis zur Spitze schmal gelbbraun, welche Färbung sich auch längs der Rippen bis in die breite schwarze Antemarginalbinde zieht. Der Basalteil der Hinterflügel ist wieder hellbräunlich.

Versammlung am 1. März 1907.

Vorsitzender: Herr **Prof. H. Rebel**.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß der Austritt des Herrn Otto Habich aus der Gesellschaft wegen schwerer Erkrankung desselben angemeldet wurde. Da Herr Habich auch die zweite Obmannstelle in der Sektion bekleidete, erscheint eine Neuwahl notwendig. Für die erledigte Stelle bringt der Vorsitzende Herrn Otto Bohatsch in Vorschlag. Dieser Antrag wird mit großer Majorität angenommen, so daß Herr Otto Bohatsch zum Obmann-Stellvertreter gewählt erscheint.

I. Herr Dr. Rebel legt die Beschreibung einer neuen Sphingide aus Neu-Guinea vor:

Cephonodes Rothschildi nov. spec. (♂).

Das Hofmuseum erhielt in einer Sendung neuguineischer Arten von C. Wahnes auch ein tadellos frisches ♂ einer *Cephonodes*-Art, welches am Sattelberg (Huon-Golf, Deutsch-Neu-Guinea) erbeutet worden war. Herr Baron Dr. W. Rothschild erklärte bei seinem kürzlich erfolgten Besuche in Wien die Art, welche ich mir nach dem hervorragenden Monographen und Besitzer des berühmten zoologischen Museums in Tring zu benennen erlaube, mit Sicherheit für unbeschrieben.

Die Oberseite des Kopfes und der Thorax sind dunkel olivengrün, in der Mitte gelbbraunlich aufgehellt. Die Fühler sind schwarz, der untere Augenrand rein weiß. Die Unterseite der Palpen ist hellgelb, die Brust und Beine lebhaft orange-gelb. Nur die drei letzten Mitteltarsen, das obere Ende der Behaarung der Hinterschienen und die Hintertarsen sind schwarz. Die Vorderschienen entbehren eines Endspornes. Das Abdomen ist am Rücken hell olivengrün beschuppt mit dunkleren Segmenträndern, auf der Bauchseite tief-schwarz, der Afterbusch unten und seitlich lebhaft orange-farben, in der Mitte und seitlich an der Basis schwarz.

Die glashellen Flügel zeigen auf den Vorderflügeln den dunklen Vorderrand in der Breite wie bei *C. Hylas*, der Apikalteil aber viel schmaler (nur 1 mm breit) schwarz gerandet. An der Basis des Innenrandes reicht auf beiden Flügeln (wie bei *Hylas*) die olivengrüne Färbung des Thorax in die Flügel hinein. Auf der Unterseite ist die Basis aller Flügel in geringer Ausdehnung orange-farben. Vorderflügel-länge 27·5 mm.

Diese schöne Art steht der australischen *C. Janus* Misk. zunächst.

II. Herr Dr. Rebel berichtet ferner über eine umfangreiche Lokalsammlung aus Waluiki (Südrußland, Gouvernement Woronesch), welche Herr Wladimir v. Velitchkovsky dem Hofmuseum gewidmet hat. Einige sehr bemerkenswerte Arten daraus sind:

1. *Colias Chrysotheme* Esp.

Die Art, welche bei Waluiki auf dem Gipfel eines Kalkberges anfangs August (n. St.) nicht selten vorkommt, variiert

dort ebenfalls beträchtlich. Unter den vorliegenden ♀ finden sich zwei Stücke der oberseits blaß zitronengelben Aberration *Schugurovi*¹⁾ Krul. (Soc. Ent., XXI, p. 75), welche im Diskus der Vorderflügel keine Spur der orangegelben Färbung aufweist. Der Flügel schnitt, die viel schärfer schwarz begrenzte Saumbinde (namentlich auf der Innenseite des Innenwinkels der Vorderflügel) und die viel tiefer gelbe Färbung trennen die Stücke sofort von *Colias Hyale* ab. *Flava* Husz. Diese auffallende Aberration wurde bisher nur aus Südrußland bekannt.

2. *Agrotis Grisescens* var. *Nivescens* nov. var. (♂).

Zwei ♂ im Walde am Boden am 5. Juli 1898 erbeutet, bieten auf dem ersten Blick durch ihre rein weiße Grundfarbe, welche namentlich am Thorax und auf den gegen den Saum nur schwach grau verdunkelten Hinterflügeln sehr hervortritt, ein von *Agrotis Grisescens* so verschiedenes Aussehen, daß der Gedanke einer davon verschiedenen Art nahe läge, um so mehr, als *Grisescens* bisher nur aus Gebirgsgegenden bekannt wurde.

Die organische Beschaffenheit, namentlich auch die Stirnbildung und die Zeichnungsanlage der Vorderflügel stimmt jedoch so gut mit *Grisescens*, daß nur die Annahme einer, allerdings sehr auffallenden Lokalform statthaft erscheint.

Der ganze Körper und die Hinterflügel sind rein weiß, nur die Palpen an ihrer Außenseite bräunlich verdunkelt, mit kurzem solchen nackten Endglied, die Hinterflügel im Saum- und Apikalteil schwach bräunlichgrau verdunkelt, jedoch ohne eigentliche Saumbinde. Auch fehlt jede Spur der Mittelquerbinde (und eines Mittelpunktes).

Auch die Grundfarbe der Vorderflügel ist weiß, die schwärzlichgraue Zeichnung wie bei *Grisescens*, nur daß hier der Mittelschatten auf einen dunklen Keilfleck zwischen den beiden weiß auftretenden und dunkel umzogenen Makeln (welche bei *Grisescens* nur selten deutlicher sichtbar sind) reduziert erscheint, also den ganzen Innenrandteil des Mittelfeldes frei läßt. Die äußere Querlinie bildet ausnehmend scharfe Zacken. Die Unterseite ist weiß,

¹⁾ Die Form wurde zuerst irrtümlich „*Chugurovi*“ benannt (Krul., Soc. Ent., XXI, p. 50).

(36)

Versammlung der Sektion für Lepidopterologie.

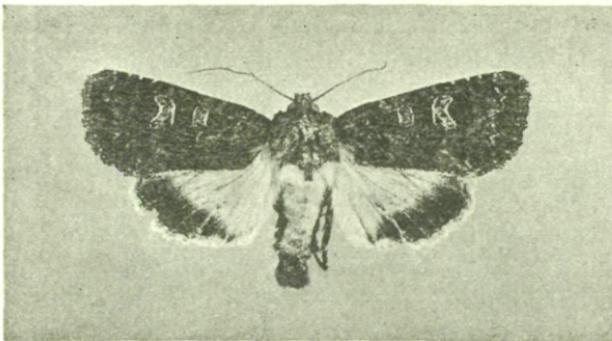
grau bestäubt, am Vorderrande der Vorderflügel verdunkelt, mit scharfem dunklen Querfleck daselbst, welcher dem Beginne der äußeren Querlinie entspricht.

Unter den bisher bekannt gewordenen *Grisescens*-Formen kommt *Nivescens* jedenfalls der var. *Thianschanica* Stgr. zunächst. Letztere bleibt aber kleiner (31 mm Exp. gegen 35 der *Nivescens*) und ist noch viel mehr grau gefärbt, mit dunklem Mittelpunkt auf der Unterseite der Hinterflügel.

Die von Dr. Staudinger noch zunächst beschriebene *Agr. Electra* wird von Hampson (Cat., IV, p. 571) nach der glatten Stirne in die Gattung *Lycophotia* gestellt.

3. *Nyssocnemis Spilogramma* Rbr., Ann. S. Fr., 1871, p. 321. — Stgr. et Rbl., Kat., Nr. 1612 et Add., S. 254—255.

Ein männliches und mehrere weibliche Stücke dieser auffallend großen dunklen Eule wurden durch Lichtfang und an Apfelschnitten in der Zeit vom 8. bis 23. August (n. St.) in mehreren Jahren erbeutet.



Exp. |—————|

Nyssocnemis Spilogramma Rbr. ♀.

Die Stücke stimmen vollständig mit der Beschreibung bei Rambur (l. c.), welcher die Art ebenfalls aus dem zentralen Südrußland erhielt und irriger Weise in die Gattung *Valeria* stellte, sie aber mit *Miselia Oxyacanthae* näher verglich.

In der neuen Katalogsaufgabe hat die Art ihre fragliche Stellung innerhalb der Gattung *Valeria* beibehalten, von der sie sich aber

sofort durch den Mangel der dicht grobwolligen Behaarung von Stirne, Palpen, Brust und Beine trennt. Auch sind hier die Augen nackt, nicht bewimpert und der Hinterleib entbehrt der Rückenschöpfe von *Valeria*.

Eine nähere Untersuchung der Art ergab, daß dieselbe zweifellos der bisher monotypisch gebliebenen Gattung *Nyssocnemis* Ld. angehört, mit der sie in allen wesentlichen Merkmalen, namentlich im Bau der männlichen Fühler, der Behaarung von Kopf und Thorax und den bedornten Schienen übereinstimmt. Verschieden sind hier nur die weiblichen Fühler, deren Gliederenden nur sehr schwach vortreten und seitliche Borsten tragen, wogegen sie bei *N. Obesa* Ev. ♀ kurze, doppelreihige Kammzähne besitzen.

Sonst unterscheidet sich *Spilogramma* sofort von *Obesa* durch sehr bedeutendere Größe, gestrecktere Flügelform, viel dunklere, schwärzliche Grundfarbe der Vorderflügel, deren Rund- und Nierenmakel dunkel ausgefüllt bleiben und nur scharf gelb umzogen sind, wogegen bei *Obesa* die Nierenmakel ganz gelb ausgefüllt ist. Letztere Makel ist bei *Spilogramma* wirklich nierenförmig, d. h. an ihrem Außenrand stark eingedrückt, wogegen bei *Obesa* ihre Ränder fast parallel verlaufen, wodurch sie die Form eines sehr breiten Querstriches gewinnt. Die drei kurzen, gelben, einfachen Vorderrandhäkchen nach den Makeln, die Färbung der Hinterflügel und der Unterseite stimmen bei beiden Arten ganz überein. Größe von *Spilogramma* 21—24 mm Vorderflügelänge.

Die in den Nachträgen der neuen Katalogsauflage (II, S. 254, 255) erfolgte Einziehung von *Spilogramma* Rbr. als Synonym von *Obesa* Ev. geschah auf Grund einer brieflichen Mitteilung von O. Herz (St. Petersburg) an Dr. Staudinger. Jedenfalls hat Dr. Staudinger kein Stück von *Spilogramma* zur Ansicht gehabt, da er sie sonst niemals mit *Obesa* vereint hätte. Die generische Stellung von *Spilogramma* erschien aber dadurch bereits berichtigt.

4. *Acidalia Velitchkovskyi* nov. spec. (♀).

Von dieser interessanten neuen Art liegen zwei gut erhaltene ♀ vor, welche in Waluiki im Garten an einer Wand sitzend am 7. Juni und 10. Juli (n. St.) erbeutet wurden.

Nach der langgestielten Rippe 6 und 7 der Hinterflügel, der Gestalt der Hinterflügel sowie der Fransen- und Saumbezeichnung

wird die Art am besten bei *Calunetaria* Stgr. eingereiht, bei welcher aber der Verlauf der Querlinien ein ganz anderer ist.

Der Scheitel ist rein weiß, auch die Fühler sind an ihrer Basis weißlich und verdunkeln sich nur schwach gegen die Spitze. Die Stirne ist schwarzbraun, die sehr kurzen Palpen sind ebenfalls bräunlich. Die Beine bleiben ungezeichnet gelbgrau, die Vorder-schienen und Vordertarsen außen stärker violettgrau verdunkelt. Der Thorax und der sehr spitz zulaufende Hinterleib sind wie die Grundfarbe der Flügel schwach gelblich violettgrau.

Die Vorderflügel sind ziemlich gestreckt mit gleichmäßig gerundetem Saum, die Hinterflügel etwas gestutzt, d. h. ihr Saum nach dem vortretenden Innenwinkel bei Rippe 2 stark eingezogen und dann etwas schwächer auf Rippe 4.



Acidalia Velitchkovskyi ♀¹⁾ (2:1).

Die gleichmäßig gelblich violettgraue Färbung, welche bei dem nicht abgebildeten, frischeren Exemplar im Saumfelde etwas dunkler auftritt, läßt die dunkle Zeichnung nur schwach erkennen. Diese besteht nur aus den kaum erkennbaren Spuren einer ersten Querlinie, scharfen schwarzen Mittelpunkten, wovon jene auf den Hinterflügeln etwas kräftiger als die mehr strichförmigen der Vorderflügel sind, und einer scharf gezackten äußeren Querlinie, welche fast senkrecht am Vorderrand beginnt, in der Mitte eine stärkere Ausbiegung zeigt und nahe dem Innenwinkel in den Innenrand geht. Diese Querlinie setzt sich auch scharf gezackt auf die Hinterflügel fort. Bei dem abgebildeten Exemplar ist auch ein dunkler Mittelschatten schwach erkennbar. Die dunkle Saumlinie ist auf den Rippen hell unterbrochen, die hellen, braunstaubigen Fransen führen namentlich auf

¹⁾ Die in doppelter Größe aufgenommene Abbildung ist nicht sehr gelungen; das Tier zeigt in Wirklichkeit eine viel gleichmäßigere Färbung, glattere Beschuppung und nur schwach hervortretende Zeichnung.

den Hinterflügeln deutliche schwarze Flecke auf den Rippenenden. Die Unterseite ist blasser gefärbt, aber ganz wie die Oberseite gezeichnet. Vorderflügelänge 11 mm, Expansion 20—21 mm.

Nach ihrem Entdecker, Herrn Wladimir v. Velitchkovsky benannt.

5. *Arctia Maculosa* var. *Mannerheimii* Dup. — Bartel, „Iris“, XV, S. 225.

Eine Anzahl frischer ♂ durch Lichtfang in der Zeit vom 29. Mai bis 5. August in verschiedenen Jahren in Waluiki erbeutet, bestätigt die von Bartel (l. c.) hervorgehobenen Unterschiede gegenüber *Arctia Maculosa* S.-V., welche im wesentlichen in der viel helleren Flügelfärbung, die auf den Vorderflügeln hell rötlichgrau genannt werden kann, ferner in der helleren rötlichen Färbung des Hinterleibes, der nur einen schwarzen Mittellängsstreifen und eine solche schmale Lateralfleckenreihe besitzt, bestehen. Auch liegen ganz am Saume der Vorderflügel regelmäßig drei schwarze Flecke, welche bei *Maculosa* fehlen.

Die im neuen Katalog hierhergezogenen Abbildungen von Duponchel, Freyer und Herrich-Schäffer gehören dieser Form an, nur die dort gegebene Diagnose trifft nicht zu, dieselbe könnte besser lauten: „*multo dilutior, al. ant. maculis nigr. pluribus (tribus marginalibus), abdome roseo vitta media nigra.*“

Die aus Ostrumelien beschriebene, stark verdunkelte var. *Slivnoënsis* Rbl. (Ann. nat. Hofmus., XVIII, S. 274, Taf. 3, Fig. 9) steht nach den Saumflecken der Vorderflügel und dem roten, schwarz gebänderten Hinterleib der *Mannerheimii* näher als der Stammform *Maculosa*.

III. Herr Dr. A. Günner weist ein in Kalksburg bei Wien am 22. Juli 1906 im Hausgarten erbeutetes frisches Stück von *Callimorpha Quadripunctaria* Poda (*Hera* L.) vor, bei welchem der ganze rechte Vorderflügel zeichnungslos, einfarbig blauschwarz erscheint. Der linke Vorderflügel besitzt die normale weiße Bindenzzeichnung.

IV. Herr Zentralinspektor J. Prinz bringt eine größere Serie variabler Stücke von *Steganoptycha Ratzeburgiana* Rtz. zur Vorlage, welche in Poronin bei Zakopana (Galizien) am Fuße der hohen

Tatra Ende Juli und anfangs August v. J. von Fichten gescheucht wurden. Derselbe macht die weitere Mitteilung, daß er die Art in Tirol bei Sterzing und St. Ullrich auf Lärchen getroffen habe.

V. Herr Hauptmann H. Hirschke legt *Parnassius Mnemosyne* L. ab. *Melaina* Honr. vor, darunter ein Pärchen von Oberndorf in Baiern. Das ♂ ist stark schwärzlich bestäubt, das ♀ bis auf die Flecke der Mittelzelle der Vorderflügel einfarbig glasig schwarz.

VI. Herr Dr. K. Schawerda weist einige Einläufe seiner Sammlung vor, darunter *Euclidia Mi* Cl. aus Kastilien mit hochgelben Hinterflügeln, eine melanotische Aberration von *Cymatophora* Or F. aus Hannover, ein Pärchen *Himera Pennaria* L. aus Kastilien mit grüngrauen Vorderflügeln und ein gezogenes ♂ von *Perisomena Caecigena* Cupido aus Zara, welches schwach gezeichnet, gleichmäßig gelb gefärbt ist.

VII. Herr L. Schwingenschuß demonstriert aus dem Triglavgebiete eine schöne Serie von *Pieris Napi* L. var. *Bryoniae* Ochs. mit weißer bis lebhaft gelber Grundfarbe, ferner einige andere Arten, wie *Larentia Austriacaria* H.-S. und *Psodos Coracina* Esp., welche im Triglavgebiete ein ganz anderes Aussehen zeigen wie in den nördlicheren Alpen, namentlich im Gebiete des Hochschwab.

Referate.

Neuere Arbeiten über Plankton, mit besonderer Berücksichtigung des Zooplanktons.

(Referent: Privatdozent Dr. Adolf Steuer.)

1904. Apstein C., Die Schätzungsmethode in der Planktonforschung. (Wissenschaftl. Meeresuntersuchungen, N. F., Bd. 8. Kiel.)
- 1905 a. — Plankton in der Nord- und Ostsee auf den deutschen Terminfahrten, I. Teil (Volumina 1903). (Ebenda, Bd. 9.)
- 1905 b. — Tierleben der Hochsee. Reisebegleiter für Seefahrer. (Kiel-Leipzig-Tsingtau, Lipsius & Fischer.)
- 1906 a. — Lebensgeschichte von *Mysis mixta* Lillj. in der Ostsee. (Wissenschaftl. Meeresuntersuchungen, N. F., Bd. 9. Kiel.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht der Sektion Lepidopterologie. Versammlung am 1. März 1907. 33-40](#)